Im Theaterfoyer erregten Gemälde Aufsehen, die in einer Action-Painting-Kooperation der Hallemannschule mit der Schickedanzschule entstandenen sind (links), auf der Bühne eröffneten Chor, Theater- und Trickfilmgruppe der Pestalozzischule mit der szenischen Kantate „Hans im Glück“ (rechts) den musikalischen Reigen. Fotos: Michael Müller, Thomas Scherer

Kreativschub aus den Schulen

Der zweite Teil der Musischen Woche unterhielt im Stadttheater kurzweilig

„Heute ist das Stadttheater in der Hand der Kinder“, betonte Oberbürgermeister Thomas Jung zur Eröffnung der zweiten Veranstaltung der zum 48. Mal im Stadttheater durchgeführten Musischen Woche. Kinder und Jugendliche aus acht Fürther Schulen nutzten die Bühne, um ihr musikalisches, schauspielerisches und tänzerisches Können zu zeigen. Sie taten es mit Bravour und Begeisterung.

Eröffnet wurde der Reigen von der Grundschule Pestalozzistraße mit der szenischen Kantate „Hans im Glück“ nach dem Märchen der Gebrüder Grimm, das zunächst in Kurzform als Trickfilm vorgestellt wurde. Für viel Heiterkeit sorgten die originellen Masken von Kuh und Schwein. Chor und Theatergruppe zeigten eine musikalisch und szenisch gelungene Leistung. Das Grün der Blumen und Bäume besangen die Kinder der Grundschule Zedernstraße, wobei Harry Belafonte und die Comedian Harmonists musikalische Paten waren. Auch bei den Tänzen triumphierte der Rhythmus.

Tieferen Sinn hatte das Kindermusical „Das Vier-Farben-Land“, das die Klassen 1 bis 3 der Humanistischen Grundschule Fürth aufführten. Erdbeer-, Pflaumen-, Zitronen- und Pfefferminzlied standen für die nach Farben getrennten Menschen, die dieses Abschotten voneinander dann aber aufheben und eine bunte, multikulturelle Gesellschaft bilden – ein ganz aktuelles Thema, das anschaulich und nachhaltig dargestellt wurde.

Mit dem „1. Fürther-Ukulelen-Schul-Orchester“ der Hans-Böckler-Realschule griffen dann die Großen in das Geschehen auf der Stadttheaterbühne ein. Die Gitarren im Kleinformat und auch das Outfit der Instrumentalisten riefen Erinnerungen an Hawaii wach – ein ganz neues Klangerlebnis. Ein Riesenorchester, bestehend aus den Ensembles flugs, Vollgas, Alle Neune, Kunterbunt und dem Kinderchor der Musikschule erzeugte mit Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumenten und einer Singgruppe ein ganz anderes Klangerlebnis. Und eine tolle Solosängerin gab auch das musikalische Motto vor: „Don´t worry, be happy!“

Gleich zweimal war die Mittelschule Kiderlinstraße im Programm vertreten. In dem Tanzstück „Ich bin ich – einfach schön“ ging es um Schönheit und Selbstvertrauen. „Schönheit ist relativ, nobody is perfect“, war die Erkenntnis dieser beeindruckenden Darstellung.

Eine Parallele zu dem berühmten Musical „West Side Story“ von Leonard Bernstein zog das Musical „Südside-Story“, das die 7. und 8. Jahrgangsstufe einstudiert hatten. Und so, wie dort die Jets und Sharks einander provozieren, taten dies hier die drei Rapper mit ihrem Lied „Girls sind doof“, dem die fünf Mädels aber sofort die entsprechende Antwort entgegensetzten. Und getreu dem Lebensmotto „Liebe ist legal“ fanden die beiden Gruppen dann doch zu einem harmonischen Abschluss – musikalisch und darstellerisch eine tolle Nummer.

Hip Hop und Modern Dance in Kombination mit Akrobatik boten fünf Tänzerinnen der Jakob-Wassermann-Schule in bestechender Manier. Und zum Abschluss wurde auch noch der Europagedanke mit einer Reise bei „European Fingerfood“ einbezogen. Theatergruppe, Chor und Band der Leopold-Ullstein-Realschule zeigten eine imponierende Leistung auf hohem künstlerischen Niveau.

GÜNTER GREB

Copyright (c)2013 Verlag Nuernberger Presse, Ausgabe 13/07/2013 Juli 25, 2013 7:43 am / Powered by TECNAVIA